

Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege
= Annales de la Société Suisse d'Hygiène Scolaire

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Schulgesundheitspflege

Band: 21/1920 (1920)

Artikel: Besichtigungen und Schluss der Tagung

Autor: Zollinger, F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-91318>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

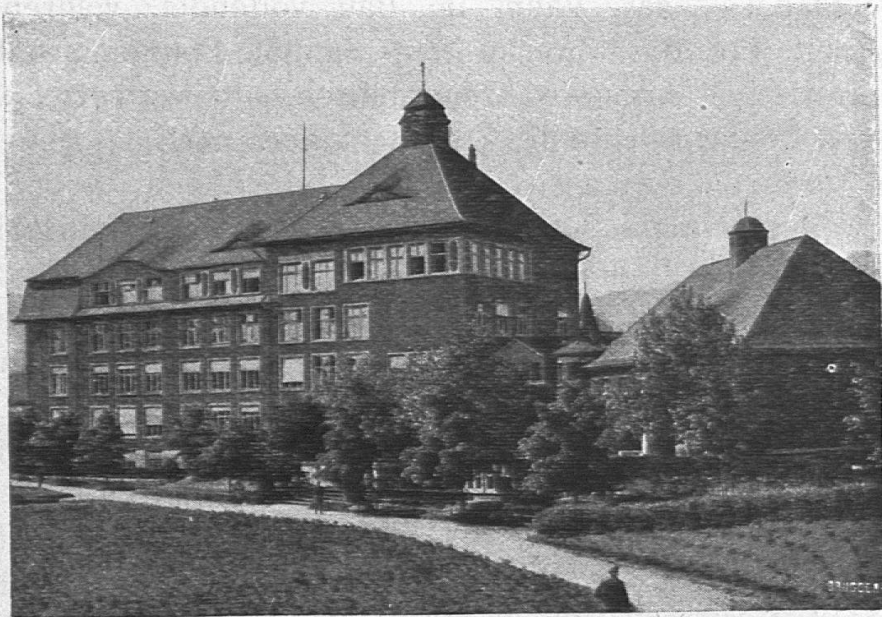
Manch ein gutes Wort wurde über die Tafel und zum Nebenmann gesprochen im Sinne der Erinnerung an Vergangenes, im Sinne der Perspektive der Zukunft.

Regierungsrat Dr. med. A e m m e r, Vorsteher des Sanitätswesens des Kantons Basel-Stadt und Präsident der schweizerischen Sanitätsdirektorenkonferenz, drückte in einer mit Humor gewürzten Tischrede seine Freude darüber aus, daß nunmehr eine schweizerische Gesellschaft für Gesundheitspflege geschaffen sei, die berufen sein werde, den Behörden wertvolle Materialien und Anregungen zu bieten zur Übertragung der Postulate der öffentlichen Gesundheitspflege in Gesetze und Verordnungen, in die Verwaltung und in die Wirklichkeit.

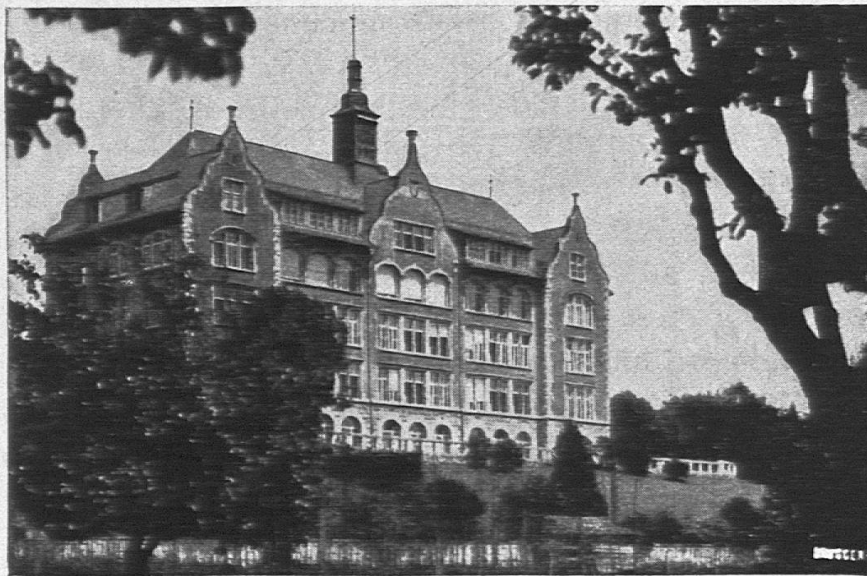
Dr. med. G e ß n e r, S c h ö n e n w e r d, gab ebenfalls seiner Freude Ausdruck über die organisatorischen Änderungen der Gesellschaft. Zur Durchführung der letztern benötigen wir vor allem auch der Mitarbeit der Frau. Sie soll unsere treue Mitarbeiterin sein!

7. Besichtigungen und Schluß der Tagung.

Die Nachmittagsstunden boten noch reiche Gelegenheit, die Sehenswürdigkeiten Olten näher ins Auge zu fassen. Das besondere Interesse galt der besteingerichteten K i n d e r k r i p p e, die ein höchst verdienstliches Werk ist des im Schweizerland wohlbekannten Hans Biehli, ehemals Bahnhofrestaurateur in Olten. Aber auch die n a t u r w i s s e n s c h a f t l i c h e n S a m m l u n g e n mit den Schätzen der Urzeit unseres Landes, und das D i s t e l i m u s e u m, das so reiche Materialien bietet zur Erinnerung an das Schaffen des Oltener Malers Disteli mit der humorvollen, satyrischen und politisch gefärbten Fixierung der Erscheinungen und hervorstechenden Persönlichkeiten seiner Zeit. Viel zu wenig gewürdigt wird im Schweizerland die A u s s t e l l u n g und der Verlag: «K u n s t f ü r s V o l k», eine Schöpfung der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft, bestimmt, den Wandschmuck im Schweizerhaus in künstlerischer wie auch vaterländischer Weise zu fördern. Zwei bemerkenswerte neuere S c h u l h ä u s e r zogen ferner die



Schulhaus Byfang



Schulhaus Froheim

Aufmerksamkeit der Schulleute auf sich: das Frohheim-Schulhaus auf aussichtsreicher Höhe, und das Bifang-Schulhaus, das, kaum im Bau vollendet, während der Kriegezeit für die Zwecke der Sanitäts-Etappenanstalt der schweizerischen Armee während Jahren hatte verwertet werden müssen. Leider reichte die Zeit nicht, auch noch das neue staatliche Absonderungshaus zu besichtigen; aber es ist ohne weiteres zu glauben, daß es sich um eine wohleingerichtete Krankenanstalt für die bestimmten Zwecke handelt. Besondere Aufmerksamkeit erweckte der Waldfriedhof, ein Beispiel, wie der Gottesacker mit systematisch angelegten Liniengräbern unter vermehrter Anpassung an die Natur eine freiere Gestaltung erhalten kann. Der große Waldfriedhof in München ist ein weitbekanntes Musterbeispiel dieser Art.

Noch wäre vieles zu berichten, was der rührige Oltener-Lokalausschuß unter der Leitung seines nimmermüden Präsidenten, Stadtmann Dr. Dietschi, an Sehenswürdigkeiten den Teilnehmern bot.

Genug! Die Stunde des Abschiedes, da die rollende Bahn die Gesundheitspfleger nach allen Richtungen der Windrose zurückführte nach den heimatlichen Gefilden, nahte rasch. Ein kleines Trüppchen traf sich noch unter schattigen Bäumen. Und damit hatte die wohlgelungene Tagung ihr Ende erreicht.

Der Berichterstatter: Dr. F. Zollinger.